



EUROPEAN
ALLIANCE
AGAINST

DEPRESSION 

**kann jeden treffen
hat viele Gesichter
ist behandelbar**

Medienguide Suizid: Achtsamkeit und Rücksicht

Die Nachahmungsgefahr steigt, wenn

- durch Titelgeschichten und Schlagzeilen zusätzliche Aufmerksamkeit erregt wird
- die Begriffe „Selbstmord“, „Suizid“, „Freitod“ im Titel vorkommen
- ein Foto der betreffenden Person gebracht wird
- Suizidmethoden detailliert beschrieben werden
- ein leicht zugänglicher Ort beschrieben oder gar mystifiziert wird
- das soziale Umfeld, Identität und Motive ergreifend und gefühlsbetont beschrieben werden
- der Suizid positiv bewertet, gebilligt („In dieser Situation war es eigentlich nur klar, dass ...“), glorifiziert oder romantisiert wird („Ewig vereint sein“)
- der Suizid als völlig unverständlich („Wo er doch alles hatte, was das Leben zu bieten hat“) oder gar als einziger Ausweg bezeichnet wird
- Simplifizierungen vorkommen („Selbstmord wegen Nicht-Genügend“)
- das Opfer eine prominente Person ist

Die Nachahmungsgefahr sinkt, wenn

- der Suizid als Folge einer Erkrankung dargestellt wird, die erfolgreich hätte behandelt werden können
- in Berichten alternative Problemlösungen und Krisenbewältigungen aufgezeigt werden
- Hilfemöglichkeiten (Helplines, Kontaktadressen) angegeben werden
- Expertenmeinungen eingeholt werden
- Hintergrundinformation zum Krankheitsbild (z.B. Depression) gegeben wird
- über die Arbeit professioneller Helfer berichtet wird